

**SONDERAUSGABE
COVID-19**

Infodienst

Nachrichten aus Feuerwehr, Katastrophenschutz, Rettungsdienst und Krisenmanagement

Nummer 10 Jahrgang 2020

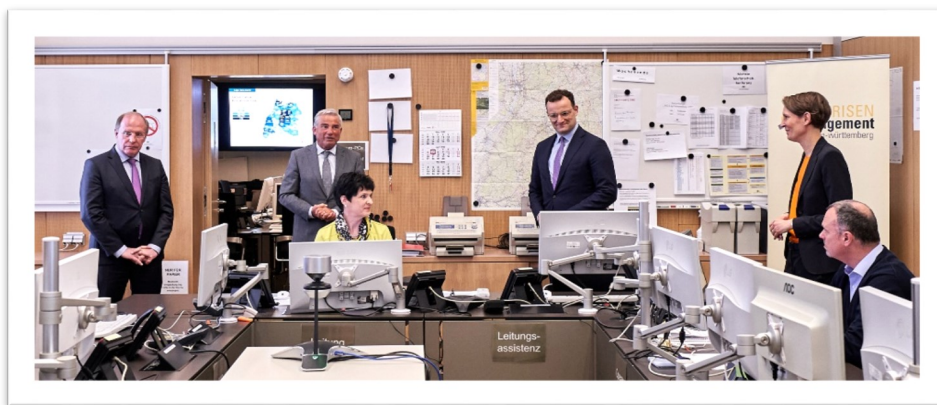
9. April 2020

Besuch von Bundesgesundheitsminister Jens Spahn MdB

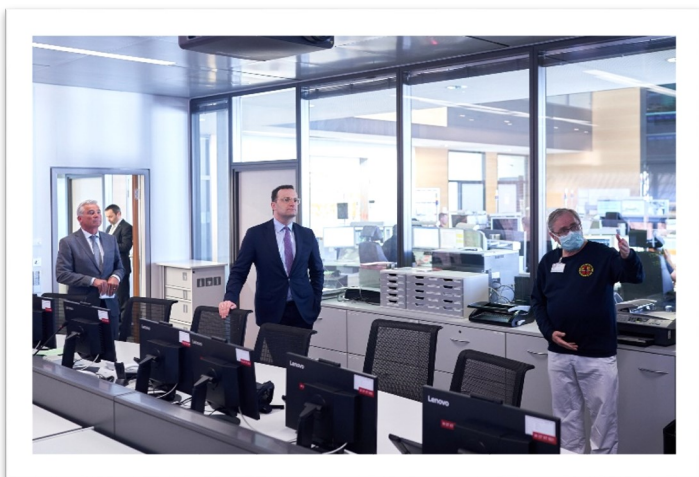
(ID) Bundesgesundheitsminister Jens Spahn MdB war am 7. April in Baden-Württemberg zu Besuch und hat sich über die Corona-Lage im Land informiert.

Beim Besuch des Bundesgesundheitsministers gab ihm Innenminister Thomas Strobl einen Eindruck von der Arbeit des Verwaltungsstabs im Innenministerium. Auch an einer Video-Stabsbesprechung im Innenministerium hat Minister Spahn teilgenommen.

Im Anschluss besuchten die beiden Minister die Oberleitstelle des Rettungsdienstes, in der das neue Covid-19-Resource-Board vorgestellt wurde, das einen Überblick über die freien Intensiv- und Beatmungsbetten im Land gibt. Einen Artikel zum neuen Resource-Board finden Sie auf Seite 2.



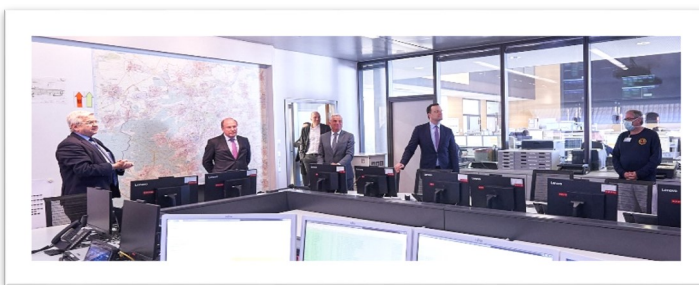
Staatssekretär Wilfried Klenk MdL, Innenminister Thomas Strobl und Bundesgesundheitsminister Jens Spahn MdB (v.l.n.r.) informieren sich im Verwaltungsstab des Innenministeriums. Alle Bilder auf dieser Seite: Steffen Schmid



In der Oberleitstelle des Rettungsdienstes in Stuttgart wurde das neue Covid-19-Resource-Board vorgestellt.



Bundesgesundheitsminister Jens Spahn MdB und Innenminister Thomas Strobl beantworten nach ihrem Besuch der Oberleitstelle die Fragen der Journalisten.



Covid-19-Resource-Board – Krankenhauskapazitäten im Blick

(ID) Mit dem Covid-19-Resource-Board hat Baden-Württemberg landesweit in Echtzeit eine Übersicht über die Krankenhauskapazitäten für Covid-19-Patienten. Die Krankenhäuser melden dazu online ihre Intensiv- und Beatmungsplätze.



Innenminister Thomas Strobl und Staatssekretär Wilfried Klenk MdL vor dem Covid-19-Resource-Board. Bild: Steffen Schmid

Das neu eingeführte Resource-Board zeigt jederzeit ganz genau, wie viele freie Betten wo zur Versorgung von Covid-19-Patienten verfügbar sind. Auch die Anzahl der mit Covid-19 infizierten Menschen, die aktuell im Krankenhaus behandelt werden, ist darüber abrufbar. „Das Resource-Board ist ein wichtiges Steuerungsinstrument: Wir müssen weiter mit einer steigenden Zahl an intensiv behandelungsbedürftigen und beatmungspflichtigen Patienten rechnen und bereiten uns darauf vor, jedes freie Bett zu kennen und belegen zu können“, sagte Innenminister Thomas Strobl.

„Gemeinsam mit dem Intensivregister

ter Manne Lucha.

Koordiniert durch die Landesverbände des Deutschen Roten Kreuzes und der Baden-Württembergischen Krankenhausesellschaft und in Zusammenarbeit mit den Integrierten Leitstellen haben das Sozialministerium und das Innenministerium seit Anfang April landesweit die Krankenhäuser eingebunden. In einer detaillierten Übersicht, die ständig von den Kliniken mit aktuellen Zahlen gepflegt wird, werden die in der aktuellen Corona-Pandemie wichtigen Informationen erfasst. Die Auswertung dieser Informationen bietet die Grundlage für den Fall, dass landesweit Patienten verteilt werden müssen. Auf Lan-

der Deutschen Interdisziplinären Vereinigung für Intensiv- und Notfallmedizin (DIVI) und über eine entsprechende Schnittstelle wird das Covid-19-Resource-Board dazu beitragen, eine optimale Versorgung der Covid-19-Patienten sicherzustellen und im Notfall Leben retten“, sagte Gesundheitsminis-

desebene kann dann die Oberleitstelle in Abstimmung mit dem Innenministerium Patienten den einzelnen Krankenhäusern zuweisen und verlegen.

Am 5. April waren im Resource-Board 963 Intensivbetten ohne Beatmung, 2.035 Intensivbetten mit Beatmung und 935 Beatmungsbetten außerhalb von Intensivstationen eingegeben.

Zwei Wochen Quarantäne für Einreisende geplant

(ID) Das "Corona-Kabinett" der Bundesregierung hat am 6. April weitere Maßnahmen zur Unterbrechung der Infektionskette im grenzüberschreitenden Verkehr empfohlen. Sie sollen die Gefahr neuer Infektionsketten durch Rückkehrer aus dem Ausland minimieren und nicht erforderliche Einreisen vermeiden.

Künftig soll für Reisende, die nach einem mehrtägigen Aufenthalt im Ausland nach Deutschland einreisen, eine zweiwöchige verbindliche Quarantäne angeordnet werden. Hierzu werden momentan zwischen dem Bund und den Ländern einheitliche Kriterien abgestimmt. Eine entsprechende Anordnung auf der Grundlage des Infektionsschutzgesetzes ist dann durch die Länder zu erlassen.

Ausnahmen sind für tägliche Pendler, bei dringenden und kurzzeitigen beruflich veranlassten Reisen (z. B. Geschäftsreisende, Servicetechniker), für Personen, die aus beruflichen Gründen grenzüberschreitend Personen, Waren und Güter transportieren sowie für Reisende im Transit auf dem Weg in das Land ihres ständigen Aufenthalts vorgesehen.

Die Pressemitteilung mit allen weiteren Informationen finden Sie auf der Homepage des Bundesinnenministeriums unter:

<https://kurzelinks.de/xij2>

Den Beschluss zu den Einreisen nach Deutschland können Sie unter folgendem Link herunterladen:

<https://kurzelinks.de/xOuo>

Auch über Ostern gilt: Halten Sie weiterhin Abstand!

(ID) Minimieren Sie Ihre Kontakte weiterhin auf das Nötigste und verzichten Sie bitte auch an Ostern auf Besuche und Reisen.



Quelle: Staatsministerium Baden-Württemberg

Das Coronavirus breitet sich in Deutschland und in Baden-Württemberg immer noch weiter aus. Durch die beschlossenen Maßnahmen der Landesregierung sind wir zwar auf einem guten Weg, dürfen jetzt aber keinesfalls nachlassen. Es ist weiterhin es-

sentiell, das Tempo der Ausbreitung soweit wie möglich zu verlangsamen. Bitte bleiben Sie deshalb auch über die Osterfeiertage zu Hause und unterlassen Sie Reisen und Besuche bei Verwandten und Freunden. Minimieren Sie Ihre Kontakte auch weiterhin auf das absolut Notwendige.

Nur gemeinsam haben wir die Chance, diese Krise zu meistern – jede und jeder Einzelne von uns ist gefragt.

Wir wünschen Ihnen trotz der Einschränkungen geruhsame und erholsame Feiertage. Und bleiben Sie gesund!



Baden-Württemberg bietet digitale Hilfe in der Krise

(ID) Regierung und Verwaltung müssen für die Menschen gerade in Krisenzeiten erreichbar sein. Mit dem Chatbot COREY und dem universellen Antragsprozess auf der Plattform „service-bw“ bietet das Land den Bürgerinnen und Bürgern sowie den Verwaltungen jetzt zwei weitere digitale Hilfsmittel.

In der Corona-Pandemie stellen sich die Bürgerinnen und Bürgern viele Fragen, die schnell und zuverlässig beantwortet werden müssen. Auch Erledigungen bei Behörden müssen noch möglich sein, obwohl viele Rathäuser und Ämter ihre Pforten für Besucher schließen mussten. Das Land bietet den Bürgerinnen und Bürgern sowie der Verwaltung jetzt zwei weitere digitale Hilfsmittel in den Zeiten der Krise: Die wichtigsten Fragen rund um das Coronavirus und die Maßnahmen der Landesregierung beantwortet der Chatbot COREY auf dem Landesportal und den Internetangeboten weiterer Ministerien. Zudem haben die Kommu-

nen auf dem Serviceportal „service-bw“ die Möglichkeit, Anträge von Bürgerinnen und Bürgern rund um die Uhr elektronisch und sicher entgegenzunehmen.

Die Pressemitteilung mit allen weiteren Informationen finden Sie auf der Homepage des Innenministeriums unter:

<https://kurzelinks.de/8zzd>

Das Landesportal erreichen Sie unter:

www.baden-wuerttemberg.de

Der Link zum Serviceportal „service-bw“:

www.service-bw.de



Auch einfache Masken helfen!

Um die weitere Ausbreitung des neuartigen Coronavirus zu verlangsamen, können einfache Masken für Mund und Nase helfen. Sie schützen vor allem davor, das Virus weiter zu verbreiten. Empfohlen wird, einen einfachen Mund-Nasen-Schutz zu tragen, wenn man einkaufen geht oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln fährt. Aber auch bei der Arbeit oder im Büro sind sie sinnvoll.

Gemeint sind allerdings keine medizinischen Masken, wie sie im Krankenhaus benutzt werden. Diese werden für das medizinische Personal, die Polizei oder das Personal in den Supermärkten benötigt. Aber auch ein Schal, ein Tuch oder ein selbst hergestellter Mundschutz aus Stoff, der über Mund und Nase gezogen wird, verringert das Risiko, dass Sie jemand anderen anstecken.

Mit einfachen Mitteln kann man selbst eine einfache Schutzmaske herstellen. Das Staatsministerium hat dazu ein paar Tipps und Anleitungen zur Herstellung zusammengestellt:

<https://kurzelinks.de/iuia>

Bitte achten Sie auch auf die korrekte Handhabung der Masken. Informationen dazu finden Sie unter:

<https://kurzelinks.de/qtf5>

App für mehr Informationen über die Verbreitung des Coronavirus

(ID) Das Robert Koch-Institut (RKI) hat eine App zur Verfügung gestellt, die ergänzende Informationen dazu liefern soll, wo und wie schnell sich das Coronavirus in Deutschland ausbreitet.

Die App ist unter dem Namen „Corona-Datenspende“ für iOS und Android-Geräte verfügbar. Sie funktioniert in Kombination mit Fitnessarmbändern und Smartwatches verschiedener Hersteller. Die Nutzung der App ist freiwillig und pseudonymisiert, d. h. das Robert Koch-Institut erhält keine persönlichen Informationen wie Name oder Anschrift der App-Nutzer.

Die von den Nutzern der App zur Verfügung gestellten Daten ermöglichen dem RKI genauere Einblicke in die Verbreitung des Coronavirus. Sie dient

nicht der Nachverfolgung von Kontaktpersonen, sondern kann – ergänzend zu weiteren Datenquellen, z. B. den offiziellen Meldedaten – dabei helfen, Infektionsschwerpunkte besser zu erkennen und dazu beitragen, ein genaueres Bild über die Wirksamkeit der Maßnahmen zur Bekämpfung von Covid-19 zu gewinnen.

Die Pressemitteilung des RKI mit allen weiteren Informationen finden Sie unter:

<https://kurzelinks.de/22xl>



Fragen und Antworten zum Coronavirus

Auf der Homepage der Landesregierung Baden-Württemberg finden Sie eine Zusammenstellung der wichtigsten Fragen und Antworten zu verschiedenen Themen rund um das neuartige Coronavirus.

Klicken Sie rein und informieren Sie sich unter:

<https://kurzelinks.de/4jih>



Faktencheck des BMBF zum Coronavirus

Im Internet kursieren derzeit viele Fake News zum Coronavirus. Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) ist den Gerüchten auf den Grund gegangen und hat einen Faktencheck zusammengestellt.

Alle Fragen und Antworten finden Sie auf der Homepage des BMBF unter: <https://kurzelinks.de/b05x>

Impressum

Herausgeber:

Ministerium für Inneres, Digitalisierung und Migration
Abt. 6 – Bevölkerungsschutz und Krisenmanagement
Willy-Brandt-Straße 41, 70173 Stuttgart
Tel.: (0711) 231 - 4
E-Mail: poststelle@im.bwl.de

Redaktion:

Prof. Hermann Schröder (v.i.S.d.P.)
Kim Dunklau-Fox

Layout / Gestaltung:

Kim Dunklau-Fox

Quellen:

Bei Bildern ohne Quellenangabe liegt das Copyright beim Ministerium für Inneres, Digitalisierung und Migration. Für externe Quellenangaben kann keine Verantwortung und Haftung übernommen werden.

Hinweis:

Der Nachdruck der mit (ID) gekennzeichneten Beiträge ist unter der Quellenangabe des Herausgebers erlaubt.

